

# Kultur

STREIFLICHT

## Spurensuche im Tram

Mit ihrem Online-Krimi «Nervengift» hat die Churerin Sabina Altermatt diesen Frühling zahlreichen Hobby-Detektiven täglich den Alltag versüsst. Am Montagabend lud sie mit einer Tramrundfahrt an die Zürcher Roman-Schauplätze zu einer besonderen Lesung.

Von Babina Cathomen

Tag für Tag konnte sich die interessierte Leserschaft zwischen Februar und Mai dieses Jahres auf der Homepage des «Tages-Anzeigers» einloggen, um der fiktiven Kommissarin Gertrud Gut bei ihren Ermittlungen zu einem mysteriösen Todesfall am Zürichsee zu folgen. Die seit zehn Jahren in Zürich lebende Bündner Autorin Sabina Altermatt hat mit ihrer Protagonistin eine nicht ganz gewöhnliche Kommissarin geschaffen, die sich auch mal gesellschafts- oder gesetzeskritisch äussert und – zum zeitweiligen Spott ihrer Kollegen – immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Tatorten fährt.

### Unterstützung von Dr. Watson

An diesem lauen Sommerabend steigt für einmal aber nicht die Kommissarin ins Cobra-Tram, sondern eine Schar Hobby-Spürnasen, die sich mit der Autorin auf eine Lesereise an die Krimi-Schauplätze begibt. Vom Bürkliplatz, wo die fiktive Leiche im See gefunden wurde, gehts zum Kommissariat und von dort zum Letziggraben, wo die Tote gewohnt hatte oder zum Bernerhof, dem Treffpunkt der Kommissarin und



Hat einen richtigen Zürich-Krimi verfasst: Die Bündner Autorin Sabina Altermatt. (Foto Nandor Nagy)

ihrem Chef. Realität mischt sich mit Fiktion und mit den Textauschnitten, die Altermatt aus ihrem nun auch in Buchform erschienenen Internet-Krimi vorliest, kann sich der Zuhörer live vor Ort von der Krimihandlung mitreissen lassen. Mit dem Krimiblog hat sich die Bündnerin an ein spannendes Experiment gewagt: Da es sich bei «Nervengift» um eine Fortsetzungsgeschichte handelt, bei der jeden Tag ein neuer Ab-

schnitt geschrieben wurde, konnte die Autorin auch das aktuelle Tagesgeschehen miteinbeziehen und auf Kommentare und Vorschläge ihrer Internet-Leserschaft eingehen. Dabei hat sich eine eingeschworene Ermittlertruppe gebildet, wie Altermatt lachend erzählt. Leser, die sich als Dr. Watson, Columbo oder Hercule Poirot ausgaben, standen ihr immer wieder mit kritischen Hinweisen zur Seite. Insgesamt sind über 400

Kommentare eingegangen, was zeigt, dass sich das Medium Internet inzwischen auch bei Bücherwürmern durchsetzen konnte. «Die direkte Interaktion mit meinen Lesern, wie sie im Internet möglich ist, habe ich sehr geschätzt», betont Altermatt. Dennoch gab es laut Autorin auch einige grössere Herausforderungen, etwa wenn die Zeit bis zum Aufschalten auf das Internet um Mitternacht knapp wurde oder der geeignete Cliffhanger – der Höhepunkt am Ende der Geschichte, der zum Weiterlesen am nächsten Tag animieren soll – noch immer nicht gefunden war.

Obwohl ihr Krimi im Internet zum beliebtesten Blog des «Tages-Anzeigers» gehörte und im Mai auch für «Die goldene Maus» beim Weblog-Wettbewerb nominiert worden war, widmet sich Altermatt als Nächstes wieder dem traditionellen Schreiben. Ihr neuestes Projekt ist ein Roman, der in Zürich und – schliesslich ist die Autorin immer noch mit ihrem Heimatkanton in den Bergen verbunden – im Unterengadin spielt.

### Wer ist der Mörder?

Auch die Tram-Lesung endet schliesslich mit einem Cliffhanger, welcher die Auflösung des Falls offen lässt – dem anschliessenden Ansturm auf Altermatts gedruckten Kriminalroman zufolge gibts einige Spürnasen, die den Fall noch nicht gelöst haben oder solche, die den Krimi lieber draussen in einem Liegestuhl als vor dem Bildschirm schmökern – ein Vorteil des Buchs, welcher dem Computer für einmal abgeht.

«Nervengift» von Sabina Altermatt ist als Taschenbuch im Buchhandel erhältlich. Unter [www.tagesanzeiger.ch/nervengift](http://www.tagesanzeiger.ch/nervengift) ist der Krimiblog und dessen Entstehung einsehbar oder als Podcast-Hörspiel verfügbar.

### AUF EINEN BLICK

#### Sommerfilmfestival Chur

● Kinocenter, heute Donnerstag, 18.30 Uhr: – We Feed the World (Dialekt/F/D)

Der Österreicher Erwin Wagenhofer zeigt in seinem Film «We Feed the World» ein Dokument über Züchter, Manager, Manipulateure und Profiteure und wirft dabei einen kritischen Blick auf die Weltwirtschaft in ihrem Zwiespalt zwischen Notstand und Überfluss. (bt)

Das Churer Sommerfilmfestival dauert bis 28. Juli: Vorverkauf an der Kinokasse: Kinocenter 081 252 07 07.

#### Stadtmusik Ilanz mit neuem Dirigenten

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom Montag ist Remo Derungs aus Vignogn einstimmig zum neuen Dirigenten der Stadtmusik Ilanz gewählt worden. Derungs war während sechs Jahren Musikant bei der Stadtmusik und kennt die Anliegen sowie die musikalischen Ziele bestens. Als Dirigent führte Remo Derungs mehrere Jahre erfolgreich die Musica Greina Vrin. Seit einem Jahr dirigiert er die Societad da musica Vignogn. Derungs folgt auf Armin Spescha, der die Stadtmusik während eines Jahres dirigiert hat. (bt)



Der neue Dirigent: Remo Derungs. (zVg)

### KULTURNOTIZEN

● **Schriftsteller Fred Wander gestorben:** Der österreichische Schriftsteller Fred Wander ist am Montag im Alter von 89 Jahren in Wien gestorben. Der in Wien 1917 als Fritz Rosenblatt geborene jüdische Autor war unter anderem Träger des Theodor-Fontane-Preises (1967). Vor dem Zweiten Weltkrieg floh er nach Frankreich, dann 1942 in die Schweiz, die ihn an die französische Vichy-Regierung auslieferte.

● **Drei europäische Kulturpreisträger:** Der Schauspieler Klaus Maria Brandauer, der Cellist Jan Vogler, der Sänger Thomas Quasthoff und der Herzog von Kent werden am 10. Oktober mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet. Ausserdem geht der undotierte Ehrenpreis in diesem Jahr an drei Institutionen: die russisch-orthodoxe Kirche, die Evangelische Kirche in Deutschland und den «Petersburger Dialog».

● **Neuer Karajan-Preisträger:** Der russische Dirigent Valeri Gergjew ist gestern in Baden-Baden mit dem Herbert-von-Karajan-Musikpreis 2006 ausgezeichnet worden. Der Musiker wurde als Künstlerpersönlichkeit und für seine «unermüdliche Aufbauarbeit» am St. Petersburger Mariinski-Theater geehrt. Die Laudatio auf ihren Entdecker hielt die russische Opernsängerin Anna Netrebko. Das Galakonzert eröffnete die diesjährigen Sommerfestspiele im Festspielhaus, die sich in diesem Jahr um das Schaffen Gergjews und seines Theaters drehen.

### Buchhandel

#### Preisbindung unzulässig

Die Buchpreisbindung gerät immer stärker unter Druck. Die Rekurskommission für Wettbewerbsfragen (Reko/Wef) bestätigt den Entscheid der Wettbewerbskommission (Weko), die Preisbindung zu untersagen. Buchhandel und Verlage geben aber nicht klein bei. Die Reko/Wef hat am Dienstag eine Verwaltungsbeschwerde des Schweizer Buchhändler- und Verlegerverbands (SBVV) und des Börsenvereins des deutschen Buchhandels abgelehnt, wie die Weko mitteilte.

Die beiden Verbände wehren sich gegen das von der Weko im März 2005 verhängte Verbot der Buchpreisbindung. Die Wettbewerbsbehörden hatten damals untersucht, ob die Buchpreisbindung zu einem breiteren und tieferen Sortiment, einer grösseren Produktvielfalt, einer Verbesserung des Vertriebs oder einer besseren Beratung führt. Sie kamen zum Schluss, dass diese positiven Wirkungen nicht nachgewiesen und die Preisbindung so nicht gerechtfertigt werden könne. Die Preisbindung in der Schweiz ist im sogenannten Sammelrevers geregelt. Mit diesem verpflichten sich die Buchhändler, die von den Buchverlagen festgesetzten Preise einzuhalten. Im Tessin und in der Romandie gilt keine Buchpreisbindung. (sda)

### Filmfestival Locarno

#### Schweizer Film stark vertreten

**Hollywood zur Eröffnung und ein Schwerpunkt mit Europa. Der neue Direktor Frédéric Maire hat gestern in Bern sein erstes Programm vorgestellt. Das Filmfestival Locarno findet von 2. bis 12. August statt.**

Von Beat Glur

Mit dem Hollywoodfilm «Miami Vice» von Michael Mann, der Kinoadaptation der berühmten Fernsehserie, wird in drei Wochen das 59. Filmfestival eröffnet. Mit der Komödie «Little Miss Sunshine» von Jonathan Dayton und Valerie Faris sowie dem Dokumentarfilm «Neil Young: Heart of Gold» von Jonathan Demme auf der Piazza Grande sowie zwei Beiträgen im Wettbewerb sind die USA auch sonst gut vertreten.

### «Die Herbstzeitlosen»

Die Piazza, die, wie Maire sagte, «das übrige Festivalprogramm widerspiegelt», gehört ansonsten ganz dem europäischen Kino. Die Schweiz ist im Open-Air-Kino mit der Rekordzahl von drei Filmen vertreten. Bettina Oberli zeigt den im Emmental gedrehten «Herbstzeitlosen» mit Stephanie Glaser, Jean-Stéphane Bron ist mit dem

Spielfilm-Erstling «Mon frère se marie» vertreten und Marcel Schüpbach mit dem Dokumentarfilm «La liste de Carla» über die Uno-Chefanklägerin Carla Del Ponte.

Drei Piazza-Filme sind Beiträge, die im Mai am Filmfestival Cannes im Wettbewerb gezeigt wurden, darunter Rachid Boucharebs Kriegsfilm «Indigènes» und «Lights in the Dusk» von Aki Kaurismäki, dem die diesjährige Retrospektive gewidmet ist. Erstmals werden auf der Piazza auch drei Kurzfilme gezeigt, darunter die Schweizer Beiträge «Jeu» von

Georges Schwizgebel und «Rachel» von Frédéric Mermoud. Der Wettbewerb zeigt mit 21 Beiträgen einen Querschnitt durch das Weltkino von heute. Neben den wichtigsten Filmnationen sind auch kleinere Länder wie Belgien, Portugal, Rumänien und Kuba vertreten. Die Schweiz zeigt im Wettbewerb um den Goldenen Leoparden den Erstling «Das Fräulein» von Andrea Staka über Flüchtlinge aus Ex-Jugoslawien in der Schweiz.

Erstmals gibt es parallel den zweiten Wettbewerb «Cineasten der Gegenwart», in dem innovative Werke gezeigt werden.



Frédéric Maire, neuer künstlerischer Direktor des Filmfestivals Locarno, links, und Festival-Präsident Marco Solari. (Ky)